

Eduard Stopfer, SG

März 2006

Pressglas, 1830 - 1860, in der Glassammlung des Technischen Museums Wien neu ausgestellt von 15. Januar bis 31. Juli 2006 im Caféhaus des TMW

Alles braucht seine Zeit! Im **Herbst 1998** veröffentlichte Jane Shadel Spillman, Kuratorin für amerikanisches Glas im Corning Museum of Glass, in der Zeitschrift „The Glass Club Bulletin“ des National American Glass Club (NAGC) einen Artikel über frühes amerikanisches Pressglas in der Sammlung des Technischen Museums Wien.

Pressglas- Korrespondenz 1999-5

Jane Shadel Spillman

Herbst 1998

Amerikanisches Pressglas in Wien

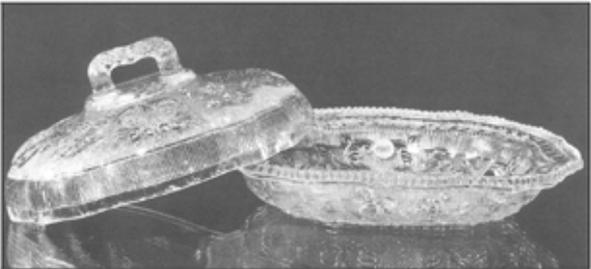
Artikel aus The Glass Club Bulletin, Nr. 183, Herbst 1998, NAGC. Abdruck mit freundlicher Erlaubnis von Mrs. Spillman und Mr. Frank N. Allen, National American Glass Club NAGC. Peter Rath, Wien / Steinschönau, hat mich auf den Artikel aufmerksam gemacht, Harald C. Rath hat gehoffen, die Erlaubnis zum Abdruck der Fotos vom Techn. Museum Wien zu bekommen, Frau Gabriele Schörg vom TMW hat den Abdruck erlaubt. Allen herzlichen Dank!

Bei der Erforschung des amerikanischen Pressglases sind die Datierung und Zuweisung der frühesten Stücke die härtesten Aufgaben, die einen Forscher erwarten. Während wir wissen, dass die ersten Patente über den Prozess des Glaspressens 1826 ausgeben wurden, ist es schwierig, zu erfahren, wie die ersten Muster beschaffen waren, welche Unternehmen mit dem Pressen in den 1820-er Jahren begonnen haben, was vielleicht bereits vor der Patentierung gepresst wurde und wie schnell Pressformen in Mode oder aus der Mode kamen.

Einiges Licht wurde in diese Schwierigkeit 1990 durch Kirk Nelson in seinem Artikel über den Rechtsstreit zwischen der New England Glass Company und William Robinson gebracht. Die Dokumente zu diesem Fall enthalten auch Erklärungen der Manager der Boston & Sandwich Glass Company und der Brooklyn Flat Glass Company, die erkennen lassen, dass das erste Unternehmen 1814 bis 70 Pressen im Einsatz hatte, mit denen „Salzgefäße, Schüsseln, Teller, Lampen, Leuchtpfände, Feuerleuchten, Deckelchen, Obstschalen, Sandwichen, Tintenlöcher und eine Menge anderer Artikel“ (salts, dishes, plates, lamps, lamp feet, window lights, desk lights, wafer boxes, saucers, sales and a variety of other articles) gemacht wurden.

Die kleinere Firma aus Brooklyn hatte rund ein Dutzend Pressen zur Herstellung von „Tellern, Schüsseln, Schalen, Salzgefäßen, Untersetzer, etc.“ (plates, dishes, bowls, saucers, saucers, etc.) Die New England Glass Company, die behauptete, den Prozess ursprünglich erfinden zu haben, besaß mit 40 bis 50 Pressen zur Herstellung von Glaszylinder (SG: für Tischplatte) und einer nicht angegebenen Anzahl gewöhnlicher Artikel aus Pressglas.

Abb. 1999-5/001
Ovale Gemüsebehälter mit Deckel (joveneil vegetable dish)
von Spillman 1998, S. 5
farbloses Pressglas (so called „Meissen“ pattern)
erworben vom Brasilianischen Museum 1937
Techn. Museum Wien, Inv. Nr. 12958
vermutlich Boston & Sandwich Glass Co., Sandwich, Massachusetts, USA



Stand 15.03.2006
pk-1999-5-01
Seite 1 von 80 Seiten

Die Gläser waren lange Zeit im Depot und nicht zugänglich, wurden aber im **Sommer 1991** zum Treffen der „Association for the History of Glass“ kurz ausgestellt. Herr Peter Rath, Firma Lobmeyr, Wien, hat mich kurz nach dem Erscheinen auf diesen Artikel aufmerksam gemacht. Es hat einige Zeit gedauert, bis ich von allen Beteiligten die Zustimmung zu Übersetzung und Abdruck in der Pressglas-Korrespondenz bekommen hatte. In **PK 1999-5** konnte der wichtige Artikel von Spillman mit vielen Bildern veröffentlicht werden.

Selbstverständlich hat Herr Eduard Stopfer seitdem versucht, einen Zugang zu den kurz aufgetauchten und schnell wieder verschwundenen Pressgläsern zu bekommen. Vor allem durch den Umbau des Technischen Museums Wien hatte er lange keinen Erfolg. Ende 2005 konnten Herr Stopfer und Frau Dr. Billek aber diese geheimnisvollen Gläser im Depot des TMW endlich besichtigen. Und vor allem wurde von der Leitung des Museums angekündigt, dass diese Pressgläser im Museum ausgestellt werden sollten.

Im **März 2006** war es so weit! Frau Mag. Mechthild Dubbi, wissenschaftliche Mitarbeiterin des TMW im Bereich Produktionstechnik und für Projekte verantwortlich, hat die Ausstellung der Pressgläser gestaltet und führte die interessierten Mitglieder des Wiener Vereins „Freunde von Porzellan, Glas und Angewandter Kunst“ durch die Ausstellung! Im Magazin „forum“ des TMW veröffentlichte Frau Mag. Dubbi auch einen Hinweis auf diese Ausstellung (siehe PK 2006-1).

Wie schon Spillman in ihrem Artikel beschrieben hat, ist diese Sammlung von Pressgläsern im TMW eine der wichtigsten Quellen zur Datierung von frühen Pressgläsern, nicht nur aus den USA, sondern auch aus Frankreich und aus Österreich. Bis Mitte des 19. Jhdts. wurden die in die Sammlung eingehenden Gläser sorgfältig inventarisiert. Leider haben gerade die Glaswerke in Österreich-Ungarn-Böhmen den Aufruf ihrer Kaiser nicht befolgt und spätestens ab der Mitte des 19. Jhdts. keine gepressten oder pressgeblasenen Mustergläser mehr abgeliefert. Dieser Teil der Glassammlung des TMW blieb also seitdem auf rund 70 Gläser beschränkt. Man darf sich gar nicht vorstellen, welche Quelle der Forschung diese Sammlung hätte werden können!

Aber auch so ist diese Sammlung - und vor allem die aktuelle Ausstellung - außergewöhnlich wichtig. Es gibt in ganz Europa keine gleichwertige und gleichartige Sammlung! Frühe amerikanische Pressgläser dieser Bedeutung kann man sonst nur im Corning Museum of Glass in Corning, New York, finden!

Technisches Museum Wien

Mariahilfer Straße 212, A-1140 Wien

geöffnet

Montag bis Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 - 18.00 Uhr

TEL + 43 (0)1 / 899 98 - 0

www.tmw.at

Siehe unter anderem auch:

PK 1999-5 Spillman, Amerikanisches Pressglas in Wien; Abdruck aus Glass Club Bulletin 183

PK 1999-5 SG, Zauberhafte Farben - Rezepte aus der Hexen-Küche;

Auszug aus Neuwirth, Farbenglas, Band 1 und 2

PK 2006-1 Dubbi, Frisch Gepresstes - Frühes Pressglas, 1830 - 1860, aus der Glassammlung des Technischen Museums Wien